



# Therapie und Unterricht mit selektiv mutistischen Menschen

Sprachheilbronner Tage 2015

# Aktuelle Tätigkeiten von StillLeben e.V.

- Öffentlichkeitsarbeit
- Therapeutennetzwerk
- Beratung
- Fortbildungen
  - ▣ Inhouse-Schulungen
  - ▣ Qualifikationsmaßnahme: KoMut-Therapeut/in
- Vernetzung und Kooperation mit Institutionen
  - ▣ IMF (Interdisziplinäres Mutismus Forum – Universität Dortmund, Sprachheilzentren Meisenheim & Werscherberg)
  - ▣ Prolog, LOGOS Interdisziplinär, Forum Logopädie
- Konzeptarbeit:
  - ▣ KoMut – Kooperative Mutismustherapie
  - ▣ KoMut-S – Screening/Test zum selektiven Mutismus
  - ▣ DiFraMut – Diagnostische Fragebögen zum selektiven Mutismus
  - ▣ Lehrfilme zum Thema Mutismus



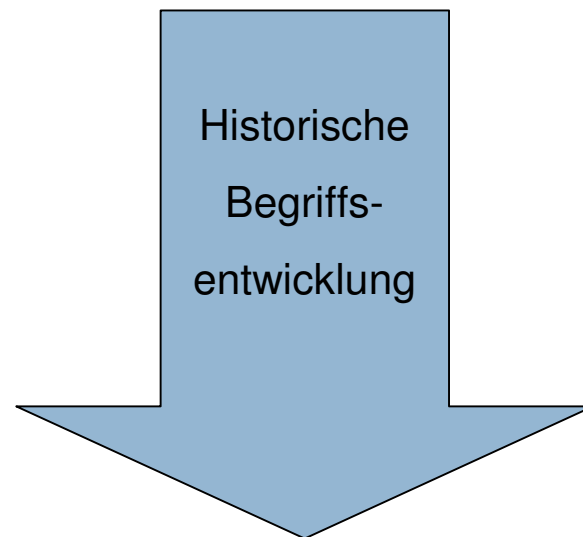
# Homepage



# Formen des Mutismus



- Totaler Mutismus
- Sprechverweigerung
- Elektiver Mutismus
- Selektiver Mutismus
- (Nicht-Sprechen unter bestimmten Bedingungen)



# Defintion Mutismus nach KoMut (I)



Unter selektivem Mutismus verstehen wir

- ein dauerhaftes, wiederkehrendes Schweigen in bestimmten Situationen (z.B. Kindergarten, Schule) und
- gegenüber bestimmten Personen (z.B. gegenüber allen Personen, die nicht zum engsten Familienkreis gehören).
- Dieses Schweigen tritt auf, obwohl die Sprechfähigkeit vorhanden ist.

# Defintion Mutismus nach KoMut (II)



- Ebenso ist die Redebereitschaft gegenüber einigen wenigen Personen in vertrautem Umfeld gegeben.
- Kinder sind von selektivem Mutismus betroffen, wenn sie **längerfristig** unter bestimmten Bedingungen **nicht sprechen**, bzw. **keinen Kontakt** zu spezifischen Kommunikations-partnern aufbauen und sie in ihrer **sprachlichen Handlungsfähigkeit** so stark eingeschränkt sind, dass sie in ihrer **Identitätsentwicklung beeinträchtigt** werden.

# Syndrom des selektiven Mutismus



## Selektiver Mutismus

### Kardinalsymptome und Sekundärmerkmale

- Isolation des Kindes/ zeitweise wenig Kommunikationserfahrungen außerhalb der Familie
- Geringes Selbstvertrauen / bereits kleine Veränderungen bedeuten Stress
- Innerfamiliäre Spannungen / Konflikte mit dem mutistischen Kind als Symptomträger
- Sehr enges Verhältnis zu einem Elternteil
- Probleme bei Toilettengängen

- Migration / Mehrsprachigkeit

- Familiäres Vorkommen

**1. Kardinalsymptom**  
Nicht-Sprechen unter bestimmten Bedingungen

**2. Kardinalsymptom**  
Kommunikationsabbruch unter bestimmten Bedingungen

- Störungen in anderen Bereichen der Sprachentwicklung: Grammatik, Aussprache, Wortbedeutung

- Risikofaktoren während der Geburt / genetische Prädispositionen
- Als traumatisch empfundene Ereignisse (z.B. Trennung, Umzug oder Tod)
- Motorische Auffälligkeiten
- Schwierigkeiten in der Außenwelt Emotionen zu zeigen (z.B. Freude, Angst, Traurigkeit)
- Ungleichgewicht bezüglich der Sprech-Anteile in der Familie

# Hilfreiches für Johanna I



- Personen, die laut, frech und rüpelig sind
- Personen, die lustig sind und mit Humor spielen
- „Nicht im im Licht des Kreises“ / im Mittelpunkt stehen



# Hilfreiches für Johanna II

- Ein „Souffleur im Kopf“; jemand der die nichtsprechende Person doppelt; Puppen
- Singen im Chor (mit Aufgabe; aus Rolle heraus); Stimme spüren ohne im Mittelpunkt zu stehen; Flüstern
- Blickkontakt
- Kontaktspielchen, bei denen u.a. Körperkontakt hergestellt wird (Achtung: für viele ist das eher problematisch)

# Hilfreiches für Johanna III

StillLeben  
e.V. Hannover

- Personen, die gemäßigte Anregungen geben
- Personen, die wenig leistungsorientiert sind
- Personen, die nicht autoritär sind
- Personen die ihren Rhythmus beachten
- In Ruhe lassen, warten
- Personen,  
die sie „wirklich sehen“



# Bausteine der Kooperativen Mutismustherapie (KoMut)

Bausteine der Kooperativen  
Mutismustherapie – KoMut

Kooperative Grundhaltung:  
Abwarten, begleiten, zumuten

Förderung des Selbstbewusstseins  
und der Identität

Safe-Place

Spannungen lösen

Beachtung von Polaritäten  
und Lebensthemen

Brücken bauen

Humor und Leichtigkeit

Aufbau der nonverbalen  
Kontaktaufnahme hin zum Sprechen

Elternarbeit

Vernetzung mit Institutionen  
& Transfer in den Alltag

# KoMut-S – Screening/Test Mutismus

(K.Johanssen, J.Lukaschyk, J.Kramer) – In: Forum Logopädie 1/2016

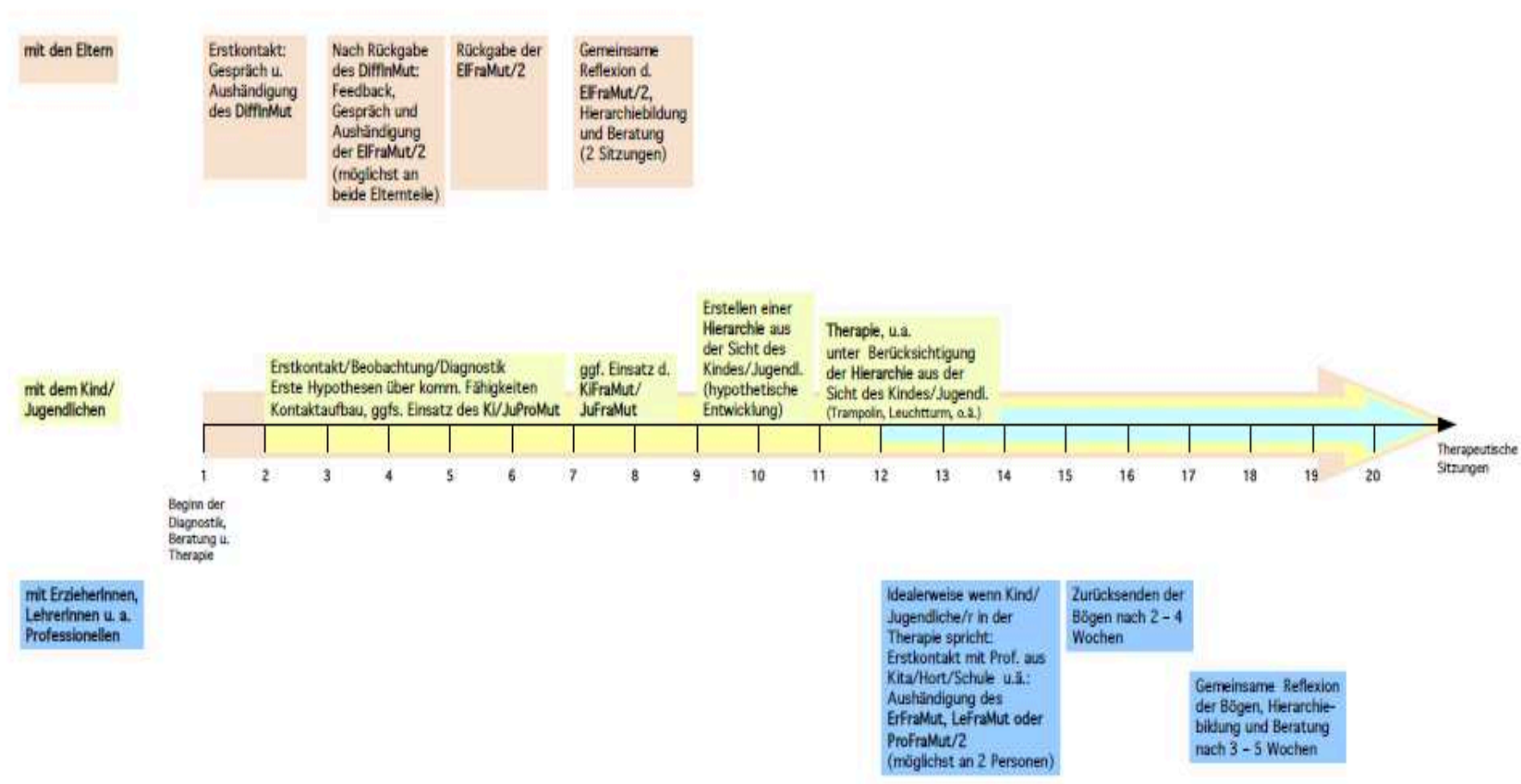


# DiFraMut – Diagnostische Fragebögen zum selektiven Mutismus (A.Kopf)

Module		Ziele
DiffInMut	Differentialdiagnostisches Instrumentarium zum Erkennen von selektivem Mutismus	Indikationsdiagnostik: Klärung der Frage: Handelt es sich um selektiven Mutismus? Differentialdiagnostik: Hinweise auf andere Störungsbilder
ElFraMut	Elternfragebogen zum selektiven Mutismus	Förderdiagnostik: Kompetenzen und Ressourcen des Systems erkennen; Beobachtungs-, Reflexions-, Beratungs- und Therapiegrundlage, Gesprächsanlass für Eltern untereinander
ElFraMut2	Elternfragebogen Hypothetische Entwicklungslogik	Individuelle Hierarchie zur Orientierung im Alltag; persönliche Fördermöglichkeiten und Grenzen erkennen; Über- und Unterforderungen vermeiden; Verlaufsdiagnostik

# DiFraMut

## Einsatz der DiFraMut in der Diagnostik, Therapie und Beratung des selektiven Mutismus



# DiffInMut – Differentialdiagnostisches Instrumentarium zum Erkennen von selektivem Mutismus

6) Übersteigen die sprachlich-sprecherischen Möglichkeiten Ihres Kindes weit das, was es bei Ängstlichkeit zeigen kann?

Ja

Nein

7) Hat Ihr Kind besondere Schwierigkeiten, mit Fremden (z.B. ÄrztInnen, VerkäuferInnen, Menschen auf der Straße) zu sprechen?

Ja

Nein

8) Vermeidet Ihr Kind dann auch Geräusche wie Husten, Niesen, Räuspern, zu lachen oder/und zu weinen?

Ja

Nein

9) Zeigt Ihr Kind in fremden Situationen Zeichen der Anspannung, Ängstlichkeit oder Nervosität (z.B. starrer Blick, angespannter Körper, Regungslosigkeit oder nervöse Bewegungen, sich hinter jemandem/etwas verstecken)?

Ja

Nein



# Mutismus- Fragebogen für Jugendliche & Erwachsene

## Mutismus Fragebogen

	Stimme zu 	Stimme nicht zu 	weiß nicht 
Das Schweigen hat mir einmal Vorteile gebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das Schweigen bekomme ich zunehmend Probleme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal wünsche ich mir, ganz normal mit allen sprechen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag mein Schweigen und sehe keinen Grund etwas zu ändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß nicht, wie und wo ich mit dem Sprechen anfangen soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vertraue anderen Menschen nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir fallen viele Dinge ein, die einfacher wären, wenn ich sprechen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Stimme hört sich seltsam an; ich mag sie nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Angst ausgelacht zu werden, wenn ich spreche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Schweigen verleiht mir Macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich unter Druck gesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich alleine will entscheiden wann und wo ich mit dem Sprechen anfangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich brauche vor allem Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In kleinen Schritten möchte ich einen Weg aus dem Schweigen finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# Hilfreiches zur Gestaltung förderlicher Bedingungen für Menschen mit selektivem Mutismus (I)

- Nehmen Sie das Schweigen nicht persönlich
- Gestalten Sie Brücken zwischen den Welten der Betroffenen
- Warten Sie nicht auf die erste Äußerung
- Stellen Sie die Betroffene nicht in den Mittelpunkt
- Schaffen Sie Möglichkeiten, mit der Betroffenen gemeinsam zu handeln



# Hilfreiches zur Gestaltung förderlicher Bedingungen für Menschen mit selektivem Mutismus (II)

- Bieten Sie v.a. bei Kindern Rollenspiele mit zunächst geringer kommunikativer Verantwortung an (z.B. Geräusche mit Gegenständen machen, Tiergeräusche)
- Bieten Sie den Betroffenen an zu flüstern
- Es ist hilfreich den Betroffenen unter sicheren Bedingungen / in sicherem Bezug etwas zuzumuten
- Es ist hilfreich, wenn die Betroffene die Sprache als Chance erlebt und sie somit von sich aus zur Sprache



# Ende



StillLeben  
e.V. Hannover